Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 19

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick auf den See

Zwei Entlein schwimmen zueinander
Und bieten sich den Morgengruss;
Sie schnattern kurz und klar und bündig
Und machen gar nicht viel Geschmus.

Zwei Nachbarn, die sich tödlich hassen,
Begegnen auf der Strasse sich —
Ihr Hütlein lüften sie und denken:
Auf deine Falschheit blase ich!

Zwei Matadoren, staatsgebietend,
Berufen eine Konferenz.
Viel Komplimente. Zweck der Uebung:
Wo, beim Kollegen, stinkt's und brennt's?

— Die Reihe wäre fortzuführen,
Rundum bei uns in langer Fahrt.
Da geh' ich lieber zu den Tieren
Und freu' mich ihrer echten Art.

Carl Hedinger

Tat-Sache

Anlässlich der Grenzschutzübung überfliegt der Zeppelin das Uebungsgebiet auffallend langsam und tief (Kt. Schaffhausen).

Wir erblickten hierin eine Ungeniertheit unserer nördlichen Nachbarn. Da meint 's Anneli (es zählt etwa 25 Lenze) ganz entrüstet:

«Dene sött mer aber en Chargé-Brief schicke.» Wene

Nur für Dienstpflichtige

Warum sait me dem Militärmantel Kaput?

Wil me, bis mer-en richtig g'rollt hät, debi fascht kaputt gaht! Josa

Kleine Melodie

Ich sang etwas verträumt den Schlager vor mich hin: «In Paris, in Paris, sind die Mädchen so süss, wenn sie flüstern . . .»

Da tönte es von der Küche her ganz energisch: «Du gasch mer dänn öppe nid a d'Weltusstellig, schlag der säb nu zum Chopf us!» Vino

Was sag ich meinem Gaste?
Ist keine schwere Frag:
Iss gut bei mir und raste,
Ruh aus von Müh und Plag.

Hans Rüedi und Familie

Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker

«Ich bin von meiner Regierung beauftragt, die Sitten der Völker zu studieren!»

N. C. C. Y. Mercury

Mein Freund aus Oesterreich

erzählt mir folgende Neuigkeit:

Kanzler Schuschnigg meidet seit einiger Zeit jeden Theaterbesuch, weil ihn jeder Logenschliesser frägt: «Haben der Herr Kanzler schon ein Programm?» wero

Cognac-Rätsel

Weisst Du den Unterschied zwischen einem Baum und einer Violine?

Die Violine hat 1 g und der Baum hat 2 g.

ung

Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

Verehrter Führer vom Nebelspalter!

Herr Lehmann war in München und hörte im «Hofbräu» folgenden Witz erzählen: Im Krankenhaus liegt ein Mann, der hat drei Füsse! Einen rechten Fuss, einen linken Fuss, und den Typhus!

Am Stammtisch erzählt er den Witz folgendermassen: «Kinder! In München liegt 'n Mann im Spital, der hat drei Füsse. Een linkes Been, een rechtes Been und kolossales Fieber! Und dann war ich in Zürich. Kinder! Die Sprache: Statt Trommler sagen se Tramler! Statt Mutta, Motta! . . . Einfach toll!» ay mit «ay»

Splitter

Der Krieg ist die Strafe für unsern Frieden.

Die Aeltern klappern schreckenerregend mit ihren «Erfahrungen», wie die Klapperschlangen mit der Klapper, die ja aus den Hautfetzen besteht, die von jeder Häutung am Schwanze hängen geblieben sind.

Jener Fachgelehrte hält alle, die nichts von seiner Wissenschaft verstehen, für Esel. Begreiflich! Denn was wäre er ohne seine Wissenschaft?! Tschopp

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau